

Baltzer, Fritz

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **155 (1975)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

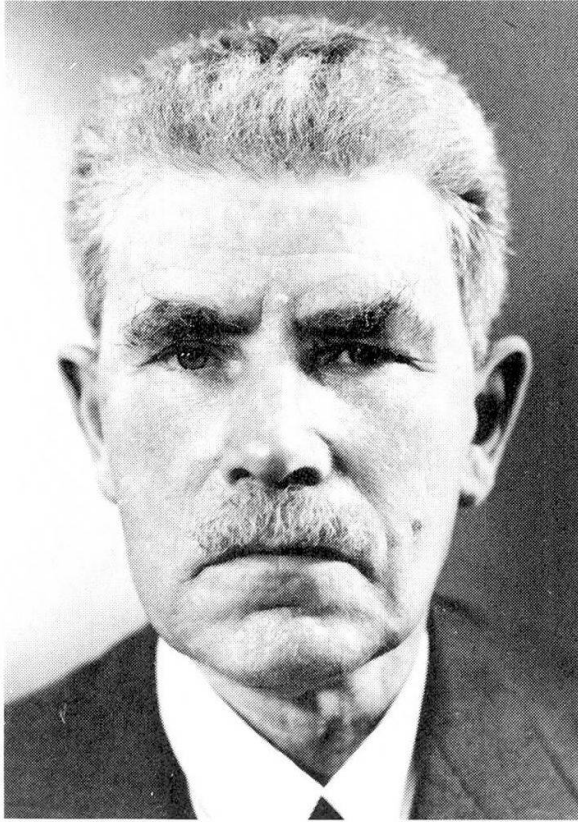
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fritz Baltzer

1884–1974
Ehrenmitglied der SNG

Fritz Baltzer wurde am 12. März 1884 in Hottingen bei Zürich geboren. Er starb am 18. März 1974 in Bern. Sein Vater war Ordinarius für Geologie und Mineralogie in Bern. Hier wuchs Fritz Baltzer auf und besuchte das Städtische Gymnasium. Er studierte zunächst in Bern bei Theophil Studer und später in Würzburg bei Theodor Boveri Zoologie, wo er auch doktorierte und sich habilitierte. Nach einer kürzeren Assistentenzeit bei Hans Spemann in Freiburg i.Br. wurde er 1921 als Ordinarius für Zoologie, vergleichende Anatomie und allgemeine Biologie nach Bern berufen. Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1954 war er Direktor des Zoologischen Instituts. Noch weitere 16 Jahre blieb er aktiv an der wissenschaftlichen Forschung beteiligt, und bis zu seinem Tod im hohen Alter von 90 Jahren interessierte ihn die Arbeit seiner Schüler und Freunde lebhaft.

Fritz Baltzers Forschungstätigkeit lag hauptsächlich auf dem Gebiet der experimentellen Entwicklungsphysiologie, wobei ihn die Verbindung zur Genetik und Evolutionslehre besonders interessierte. Bastardierungsexperimente an Seeigeln zeigten, dass eine normale Entwicklung nur durch ein harmonisches Zusammenwirken von Kern und Cytoplasma zustande kommen kann. Die Studien an Seeigeln führten Baltzer an die Zoologische Station in Neapel. Hier nahmen dann auch seine zahlreichen Arbeiten und diejenigen vieler seiner Schüler an dem marinen Wurm *Bonellia* ihren Anfang. Die bei *Bonellia* entdeckte Art der Geschlechtsbestimmung ist mit dem Namen Baltzer verknüpft und in die Lehrbücher eingegangen. Die Probleme über die Bedeutung von Kern und Plasma griff er dann an einem neuen Objekt, an

Amphibien, wieder auf. Die Technik der Herstellung von Keimen ohne mütterliche Chromosomen wurde verbessert, und Transplantationsexperimente brachten die Möglichkeit, für bestimmte Gewebe den Ablauf auftauchender Letalkrisen in ihrer Abhängigkeit von Nachbargeweben zu erfassen. Diese Arbeiten wurden von seinen Schülern, besonders von E. Hadorn und dessen Schülern, fortgesetzt, wobei später an Stelle von Amphibien genetisch fassbare Letalmutanten von *Drosophila* traten.

Als Forscher war Baltzer international bekannt. Zahlreiche Ehrungen inländischer und ausländischer Akademien und Gesellschaften zeugen von weltweiter Anerkennung. Darüber hinaus können seine Schüler aber bezeugen, dass er auch ein begnadeter Lehrer war. Vorlesungen und Praktika wurden laufend verbessert. Die Lehramtskandidaten und Zoologen sollten aber nicht nur mit Vorlesungswissen und Laborerfahrung ausgerüstet werden. Baltzer organisierte und leitete viele Exkursionen, die sorgfältig vorbereitet wurden. Er informierte sich nicht nur über die zu erwartenden Tiere; Landschaft, Klima und Kultur einer Gegend gehörten dazu. Der Zoologe Baltzer entpuppte sich dabei oft als gewiegener Kunsthistoriker.

Neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität wandte sich Fritz Baltzer mit Zeitungsartikeln und Vorträgen an ein weiteres Publikum und an die amtierende Lehrerschaft. Er war bestrebt, die Fortschritte der genetischen Entwicklungsphysiologie auch für das Verständnis humanbiologischer Probleme fruchtbar werden zu lassen. — Seine Vielseitigkeit und Arbeitskraft waren eindrucklich. Trotz ständig anwachsender Institutsgeschäfte hielt er am eigenen Experimentieren fest, fand aber auch immer Zeit für seine Studenten, Mitarbeiter und Kollegen. Sie alle behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

S. Rosin

Gekürzte Fassung des Nachrufs auf F. Baltzer aus *Archiv für Genetik* 48, 3–8 (1975).
Publikationen 1954–1970 daselbst.
Publikationen 1908–1953: E. Hadorn: Zum 70. Geburtstag von Fritz Baltzer. *Arch. Julius Klaus-Stift.* XXVIII 1/4, 1953.